

„Raiffeisen baut Brücken“

Mit seinem heurigen Verbandstagsmotto „Brücken bauen – Tragfähige Verbindungen für morgen“ hat der Raiffeisenverband Steiermark ein bewusstes Zeichen gesetzt.

VON EDITH UNGER



Prominent war auch heuer wieder die Gästeliste: Neben gut 400 weiteren Besuchern in der prall gefüllten Veranstaltungshalle der RLB Steiermark haben Verbandsdirektor Heinrich Herunter (li.) und Verbandsobmann Franz Titschenbacher (3.v.l.) den Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl (2.v.l.) und Agrarlandesrat Johann Seitinger (re.) begrüßen dürfen.

Erstmals fand der steirische Verbandstag in den Räumlichkeiten der Raiffeisen-Landesbank Steiermark in der „Raiffeisen-City“ Raaba statt. Solidarität, Regionalität und Kooperationen standen im Mittelpunkt des prominent besuchten diesjährigen Verbandstages. Das Motto „Brücken bauen“ hat sich dabei durch die gesamte Veranstaltung gezogen: Brücken wurden musikalisch und auch zur Landwirtschaft gebaut. Und in seinem Gastreferat hat Genossenschaftsstrategie Justus Reichl die Bedeutung der heimischen Raiffeisen-Genossenschaften als Brückenbauer für die Wirtschaft und die Bevölkerung unterstrichen.

Angeführt wurde die steirische Raiffeisen-Familie von den Hausherrn der Veranstaltung, RLB-Generaldirektor Martin Schaller und seinem gesamten Vorstandsteam. Unter die gut 400 Gäste mischte sich auch zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft wie Agrarlandesrat Johann Seitinger, der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl oder Ex-Vizekanzler Josef Riegler, die allesamt der Einladung von Verbandsobmann Franz Titschenbacher gefolgt waren. Als oberster Vertreter des Österreichischen Raiffeisenverbandes nahm Generalsekretär Andreas Pangl am Verbandstag teil, der in seinem Begrüßungsstatement – ganz im Sinne des Mottos – die „tragfähige Brücke zwischen Graz und Wien“ hervorhob. Gerade in bewegten Zeiten sei Zusammenarbeit ebenso wichtig wie das Besinnen auf die gemeinsamen Werte, sprach Pangl auch die neue Image-Kampagne des ÖRV an.

Brückenbauer

Auch Titschenbacher wies gemäß dem Verbandstagsmotto auf die von Raiffeisen seit jeher gelebte Rolle als Brückenbauer hin: in Form der engagierten Mitarbeiter und Funktionäre, der Nähe zu Mitgliedern und Kunden sowie den Möglichkeiten von Mitbestimmung und Mitgestaltung. „Es ist die Kraft der Gemeinschaft, es ist die Stärke aus der Vielfalt heraus und es ist die gemeinsame Verantwortung in vielen Bereichen unseres Landes – überall hier ist spürbar, dass es tragfähige Brücken gibt und wo wir dankbar sein dürfen, dass es verlässliche, stabile und beständige Konstruktionen gibt, die uns Sicherheit vermitteln“, so Titschenbacher. Selbst wenn es „manchmal Mut und Risiko brauche“, gab der Verbandsobmann ein klares Bekenntnis ab: „Raiffeisen wird auch in Zukunft mit den für alle wesentlichen Werten Solidarität, regionale Verbundenheit und Eigenständigkeit Architekt, Baumeister und Brückenbauer für die Menschen unseres Landes sein.“

Neue Brücken zu bauen und bestehende in Form von Kooperationen auf allen Ebenen des Raiffeisen-Sektors auszubauen, forderte Verbandsdirektor Heinrich Herunter nicht nur aufgrund der ständig schwieriger werdenden wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Banken. Vielmehr sei es ganz im Sinne von Gründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Brücken zu den Menschen im Land generell und speziell zu jenen, die rasch Hilfe benötigen, zu bauen und Solidarität zu zeigen.

Der von Herunter vorgestellte Jahresabschluss des Raiffeisenverbandes Steiermark für 2014 hob trotz der wirtschaftlich herausfordernden Zeiten die kostenbewusste Unternehmensführung des Non-Profit-Unternehmens hervor. Nur durch fortwährende Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen im Verband sei es möglich gewesen, abermals einen Beitrag zur Kostenreduzierung in den Genossenschaften zu leisten.

Gemeinsam mit dem Generaldirektor der RWA Raiffeisen Ware Austria, Reinhard Wolf, stellte Verbandsobmann Titschenbacher auch die soeben angelaufene Hilfsaktion „Winterhilfe“ der RWA und der steirischen Lagerhäuser zugunsten notleidender Flüchtlinge vor. Bis Ende Oktober besteht in den Lagerhäusern die Möglichkeit, die Anschaffung warmer Kleidung für Flüchtlinge durch eine Spende in Höhe von 30 oder 60 Euro zu unterstützen. Die Hilfsaktion, die in Zusammenarbeit mit der Caritas erfolgt, wird auch vom Raiffeisenverband Steiermark als Brücke der Solidarität unterstützt.

Genossenschaft heute

Wie zeitgemäß Genossenschaften heute noch sind, erläuterte Justus Reichl in seinem Gastreferat. Für den Leiter der Strategie-Stabstelle im Österreichischen Raiffeisenverband sei es insbesondere notwendig, die Besonderheiten der genossenschaftlichen Rechtsform spürbar zu machen: „Genossenschaften genießen aufgrund einer regionalen, solidarischen und subsidiären Ausrichtung ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung.“ Daher müsse die Genossenschaft noch intensiver gelebt, stärker spürbar und vor allem zu einem verbindenden Erlebnis gemacht werden, um sich von anderen positiv abzuheben, so Reichl. Denn Genossenschaften seien „ein ganz wesentliches Konstruktionselement unserer Brücke“, die diese erst zu einer stabilen und tragfähigen Raiffeisen-Brücke mache.

„Genossenschaften müssen zu einem Erlebnis werden“, forderte ÖRV-Genossenschaftsstrategie Justus Reichl beim Verbandstag in der Steiermark.

VERLÄSSLICHER PARTNER

Trotz fortwährend schwierigster Rahmenbedingungen – insbesondere aufgrund der Zinssituation – haben sich die 75 selbständigen Raiffeisenbanken auch 2014 als verlässlicher Partner der steirischen Wirtschaft erwiesen. Mit geringfügigen Steigerungen bei den Ersteinlagen auf 11,4 Milliarden Euro und einer konstanten Entwicklung bei den Ausleihungen mit 9,3 Milliarden Euro sind die steirischen Raiffeisenbanken bei einer Gesamtbilanzsumme von 14,4 Milliarden Euro weiterhin führend in Geldangelegenheiten. Das Betriebsergebnis betrug 0,77 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme.

In der Molkereisparte wurde die zunächst positive Entwicklung im August 2014 durch das Russland-Embargo unterbrochen. Deutlich schlechtere Absatzsituationen auf den internationalen Märkten sowie gestiegene Milchlieferungen haben beim Milchauszahlungspreis zu einem Abwärtstrend geführt, der praktisch bis heute nicht gestoppt werden konnte. Die stark gewachsenen Anlieferungen und die Marktsituation haben in einem spürbaren Anstieg der Betriebsleistung auf 176 Millionen Euro gemündet. Der starke Wettbewerb und die Weitergabe der erzielten Erlöse an die Milchbauern in Form von Erzeugermilchpreisen haben zu einem operativen EGT von minus 0,4 Prozent der Betriebsleistung bei den steirischen Molkereien geführt.

Im Lagerhausbereich mussten wie schon im Vorjahr Umsatzrückgänge festgestellt werden, die mit einem Minus von 4,8 Prozent deutlicher ausfielen als im Jahr zuvor. Positiv entwickelten sich dennoch die Sparten Baustoffe und Konsumgüter. Das Gesamtumsatzvolumen betrug 714 Millionen Euro. Trotz geringeren Umsatzes stieg das durchschnittliche EGT um 22 Prozent auf 1,0 Prozent der Betriebsleistung. Mit den 113 Verkaufsstellen und 33 Werkstätten waren die Raiffeisen-Lagerhäuser wieder ein wertvoller Nahversorger im ländlichen Raum.

Einen Gesamtumsatz von rund 15 Millionen Euro erwirtschafteten die 78 Biowärme- und Hackschnitzelbetriebe innerhalb des Bereiches der Verwertungs-genossenschaften. Diese mussten aufgrund der milden Witterungslage allerdings einen leichten Umsatzrückgang hinnehmen. Die sonstigen Genossenschaften, darunter die Elektrizitätswerke, haben sich 2014 zufriedenstellend entwickelt.

Raiffeisenverband Steiermark:

- 315 Mitglieder, davon:
- 75 Raiffeisenbanken mit 293 Bankstellen
- 5 Warengenossenschaften
- 97 Verwertungsgenossenschaften
- 78 Nutzungsgenossenschaften und
- 60 sonstige Genossenschaften bzw. Mitglieder anderer Rechtsformen
- 600.000 Genossenschaftsmitglieder
- Rund 5.800 Arbeitnehmer (davon mehr als 2.300 in den Raiffeisenbanken)
- 3.200 ehrenamtliche Funktionäre